

Inhalt

Vorwort und Danksagung	7
0. Einleitung	9
0.1. Forschungsüberblick	11
0.2. Zu Fragestellungen, Ziel und Aufbau der vorliegenden Arbeit	16
0.3. Zu den Methoden der vorliegenden Arbeit und den verwendeten Quellen	18
0.4. Formalia	20
1. Christliche Identität? – Grundzüge eines sich neu herausbildenden Selbstverständnisses im Horizont einer jüdischen und pagan geprägten Kultur	22
1.1. Was ist Identität? – Erklärende Vorbemerkungen	23
1.2. Von der Möglichkeit einer Sprache von Identität für die Antike	34
2. Die sogenannten Jakobusklauseln als Beitrag zur Identitätsbewahrung neutestamentlicher Gemeinden	50
2.1. Textbefund der Jakobusklauseln	50
2.2. Vom Textbefund zur historischen Einordnung der Jakobusklauseln	57
2.3. Inhalt und traditionsgeschichtliche Einordnung der Jakobusklauseln	59
2.4. Apostelkonvent und antiochenischer Zwischenfall: Zur historischen Einordnung der Jakobusklauseln	98
3. Die Rezeption der Jakobusklauseln als Schlüssel ihrer Bedeutung	109
3.1. Evidenzen im Neuen Testament	109
3.2. Πορνεία und εἰδωλόθυτον im Ersten Korintherbrief	115
3.3. πορνεία und die Mischehenproblematik im Matthäusevangelium	172
3.4. Zwischen Integration und Abgrenzung: Der Umgang mit Exogamie in 1 Petr 3,1–6	202
3.5. Die Bedeutung der Mischehenverbote in den Identitätsstrategien der Johannesoffenbarung	278
4. Zusammenfassung, Ergebnisse und Ausblick	363
4.1. Exogame Ehen und ihre Bedeutung für den neutestamentlichen Identitätsdiskurs	364
4.2. Die Kephasklauseln	367

4.3. Ausblick	371
Literatur	374
Bibelausgaben und Hilfsmittel	374
Sekundärliteratur	374
Register	393
Bibelstellen	393
Außerkanonisch-Frühjüdische Literatur	400
Frühchristliche Schriftsteller	401
Weitere antike Literatur	402
Papyrologische und epigraphische Quellen	402